

〈Die Räte Hg. Johanns von Kleve.〉 Kundgabe¹⁾ über eine von NvK vorgeschlagene Tagfabrt in der Münsterschen Sache.

(Or.: DÜSSELDORF, HStA, ehemals Kleve-Mark, Zeitereignisse A 5 f. 13 (nach Hansen, Westfalen II 182); Kriegsverlust.)

Druck: Hansen, Westfalen II 182f. Nr. 108 (danach unsere Inhaltswiedergabe).

Erw.: Hansen, Westfalen II 58*; Koch, Umwelt 35.

Der Propst von Torhout²⁾ habe im Auftrage des Legaten N. de Cusa Hg. Johann um eine Tagfabrt mit Graf Johann von Hoya und der Stadt Münster einerseits und Walram von Moers anderseits ersucht. NvK wünsche danach, Hg. Johann möge den Grafen von Hoya und die Stadt Münster veranlassen, ihre Freunde mit den Freunden des Herzogs zu einem solchen Tag nach Nimwegen oder Arnheim zu schicken, wohin er selber komme und auch Walrams Freunde bescheiden wolle. Hg. Johann habe geantwortet, er werde an den Grafen und die Stadt Münster sofort im gewünschten Sinne schreiben und schlage Nimwegen vor. Wenn er Antwort bekomme, werde er NvK sofort berichten, damit dieser ihm den Termin bekanntgeben könne. Für weitere beiderseitige Feindseligkeiten sei er nicht verantwortlich, ehe nicht über gegenseitiges Stillehalten klare Teiding geschehen sei. — Franco beglaubigt die Kundgabe.

¹⁾ Ratserkenntnis in der Form To weten; s.o. Nr. 824.

²⁾ Praest to Thouroult, also nicht: Turnhout, wie Hansen und Koch hier und im weiteren Verlauf ihrer Untersuchungen. Es handelt sich um Franco Keddeken (Kuddeken) aus Wesel, in früheren Jahren als klevischer Rat bezeugt. Vgl. zu seiner Person Keussen, Matrikel I 189; Ilgen, Quellen I 598; E. Knecht, Die Verwaltungsorganisation im Territorium Kleve, Diss. Köln 1958, 8; Fink, Repertorium Germanicum IV 701f. — Daß NvK den Propst am 2. September von Utrecht abgesandt habe (so Koch, Umwelt 131), ist nicht ersichtlich.

1451 September 4, Rom St. Peter.¹⁾

Nr. 1685

Abt und Konvent des Schottenklosters zu Wien an Nikolaus V. (Supplik). Bitte um Bestätigung der von NvK verfügten Eingliederung der St. Ulrichs-Kapelle.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Suppl. 453 f. 111^v–112^r.

Erw.: Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 591 in Nr. 5786.

Da ihr Kloster nicht mehr in der Lage gewesen sei, die Mittel für die Instandsetzung seiner Fischweiber aufzubringen, und aus anderen Notgründen habe NvK als in Germanie partibus tunc apostolice sedis legatus befohlen, die außerhalb der Stadt gelegene St. Ulrichs-Kapelle, deren Patronats- und Präsentationsrecht ihnen schon obnehin gehörten, dem Schottenkloster zu unieren, zu inkorporieren und zu annektieren, sobald sie vakant werde.²⁾ Die Einkünfte der Kapelle betragen 4 Mark, die des Klosters 162 Mark. Zur stärkeren Wirkkraft, bitten sie, die Anordnung zu bestätigen und zu wiederholen. — Nikolaus V. billigt mit: Fiat ut petitur.³⁾

¹⁾ Datum der Billigung.

²⁾ 1451 III 3; s.o. Nr. 1078.

³⁾ Des weiteren s.u. Nr. 1686.

1451 September 4, Rom St. Peter.

Nr. 1686

Nikolaus V. an den Dekan von St. Stephan zu Wien. Auftrag zum Vollzug der bereits von NvK verfügten Inkorporierung der St. Ulrichs-Kapelle in das Wiener Schottenkloster.

Or., Perg.: WIEN, Schottenstift, Archiv, Scrin. 133 Nr. 8.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Lat. 468 f. 84^r–85^v; (1451 XII 24 als Insert in Nr. 2116):

WIEN, Schottenkloster, Archiv, Scrin. 133 ad Nr. 8a.